



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT SÜDWESTTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
PRÄSIDENT

Regionale Planungsstelle Südwestthüringen
Karl-Liebknecht-Straße 4 • 98527 Suhl

KAG Werra-Wartburg-Region
Wilhelmstraße 53
99834 Gerstungen

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (Bitte bei Antwortschreiben angeben)

Bad Salzungen
26.09.2017

Ergänzende Stellungnahme der RPG Südwestthüringen zum Antrag der KAG Werra-Wartburg-Region auf Bereitstellung von Fördermitteln zur Regionalentwicklung zum Zwecke der Fortsetzung des Umsetzungsmanagements ILEK im Zeitraum 2018 – 2019

Ausgehend von der mit Schreiben vom 20.06.2017 ergangenen Stellungnahme der RPG Südwestthüringen zum o.g. Betreff konnte zum Teilprojekt „Erarbeitung eines Regionalen Rahmenplanes zur Siedlungsentwicklung“ aufgrund unzureichender Antragsunterlagen keine Zustimmung erfolgen. Zwischenzeitlich übergab das beauftragte Planungsbüro IPU Erfurt im Ergebnis eines Informationsgespräches mit Schreiben vom 06.09.2017 weitere Unterlagen mit der Bitte um Prüfung und Unterstützung des genannten Teilprojektes.

Gemäß den Empfehlungen der Lenkungsgruppe der KAG Werra-Wartburg-Region soll der zu erarbeitende Regionale Rahmenplan Siedlungsentwicklung auf folgende thematischen Schwerpunkte ausgerichtet sein:

- Abstimmung gemeinsamer Planungsgrundlagen und Entwicklungsziele für die Siedlungsentwicklung
- Abstimmung gemeinsamer Kriterien für die Innenentwicklung und die kommunale Bauleitplanung
- Aufbau geeigneter Beteiligungsstrukturen auf Ortsteil-, Gemeinde- und Regionsebene
- Organisation regionsweiter Beteiligung an der Maßnahmenumsetzung und Abstimmung ihrer räumlichen Begrenzung

Dieser Rahmenplan zielt darauf ab, regional abgestimmte Siedlungs- und Versorgungsstrukturen zu schaffen.

Der Träger der Regionalplanung in Südwestthüringen nimmt nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen zu besagtem Teilprojekt wie folgt Stellung:

Hinsichtlich der im Regionalen Rahmenplan zur Siedlungsentwicklung verfolgten Planungsziele werden keine grundsätzlichen Bedenken geltend gemacht. Die RPG Südwestthüringen legt bei diesem angestrebten Planungsprozess großen Wert auf eine Abstimmung der Planungsgrundlagen und einen konsensorientierten interkommuna-

Landratsamt Wartburgkreis • Präsident und Landrat Reinhard Krebs o.V.i.A.
Erzberger Allee 14 • 36433 Bad Salzungen
Telefon: 03695/61 51 00 • Telefax: 03695/61 51 99

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen • Regionale Planungsstelle • Karl-Liebknechtstr. 4 • 98527 Suhl
Telefon: 03681/73-2301 • Telefax: 03681/73-2302 • E-Mail: regionalplanung-sued@tlvwa.thueringen.de
www.regionalplanung.thueringen.de

len Dialog bei der Bestimmung von Maßnahmen und deren Umsetzung auf der Ebene der Bauleitplanung. Dabei ist vor allem der Aspekt des Aufbaus übergemeindlicher und nachhaltiger Strukturen und Netzwerke sowie die Umsetzung regional bedeutsamer Maßnahmen von Relevanz.

Weiterhin sind folgende regionalplanerisch bedeutsamen Belange im Falle der Förderung dieses Teilprojektes zu berücksichtigen:

- Gemäß Regionalplan Südwestthüringen (RP SWT) soll die künftige Siedlungsentwicklung der Innenentwicklung und Revitalisierung von Siedlungskernen den Vorrang einräumen und der Landschaftszersiedelung entgegenwirken (siehe RP SWT, G 2-1, G 2-2, G 2-3).
- Im Zuge der dauerhaften Wahrnehmung überörtlicher Versorgungsaufgaben soll den Entwicklungsbelangen der bestehenden Zentralen Orte (Mittelzentren, Grundzentren) im Kooperationsraum der KAG Werra-Wartburg-Region besonderes Augenmerk geschenkt werden. Diese räumlichen Leistungsträger sind in ihrer Funktionalität zu stärken.
- Der Regionale Rahmenplan zur Siedlungsentwicklung soll mit den entsprechenden Entwicklungserfordernissen des derzeit in Bearbeitung befindlichen Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) im Wartburgkreis „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ in Einklang gebracht werden. Ein zentrales Anliegen dieses MORO ist es, Angebote der Daseinsvorsorge mittel- und langfristige an räumlich möglichst günstigen Standorten in sogenannten Kooperationsräumen zu bündeln, um deren wirtschaftliche Tragfähigkeit zu sichern. Ein wichtiger, zu berücksichtigender Baustein ist dabei die vorliegende kleinräumliche Bevölkerungsprognose für die vom demographischen Wandel besonders betroffene Wartburgregion.

Begründung:

In der Planungsregion Südwestthüringen, die unter raumstrukturellen Gesichtspunkten dem ländlich geprägten Raum zuzuordnen ist, stellt eine weitere disperse Ausdehnung gering verdichteter Siedlungsgebiete nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen keine tragfähige Lösung dar. Die absehbar anhaltende ungünstige Bevölkerungsentwicklung lässt den siedlungsstrukturellen Einfluss auf die Effizienz der Infrastruktur deutlich werden.

Vordergründig muss es darum gehen, den gewachsenen Siedlungsbestand so zu ertüchtigen, dass er funktional und qualitativ in der Lage ist, Lebensqualität und Daseinsvorsorge dauerhaft zu gewährleisten.

Eine unverhältnismäßige, zu stark nach außen gerichtete Siedlungsentwicklung bei rückläufiger Bevölkerung birgt erhebliche Gefahren für die Funktionsfähigkeit und Attraktivität des Siedlungsnetzes (Zunahme von Leerstand und Brachflächen, Infrastrukturfolgekosten). Insofern ist es aus Sicht des Trägers der Regionalplanung in Südwestthüringen unerlässlich, die künftige regionale Siedlungsentwicklung an Prioritäten wie Vorrang der Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Revitalisierung von Brachflächen und Stärkung der Kernorte der Zentralen Orte als räumliche Leistungsträger auszurichten.

Zur Bewältigung der aus den demographischen Veränderungen resultierenden Aufgaben bei der Siedlungsentwicklung ist generell der Ausbau der interkommunalen Kooperation, wie sie die KAG Werra-Wartburg-Region anstrebt, sinnvoll und notwendig. Allerdings bedarf es hinsichtlich der gemeinsamen konzeptionellen Entwicklungsziele im künftigen Regionalen Rahmenplan zur Siedlungsentwicklung dann auch der konsequenten Umsetzung im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung entsprechend der jeweiligen Funktion und Bedeutung der Kommune im Siedlungsnetz.

Krebs

Präsident

Landrat